



# FRANKFURTER NUMISMATISCHE GESELLSCHAFT

Frankfurt am Main

Am 21. Mai 2008 sprach Herr Georg H. Förster aus Frankenthal über

## **„Proklamationsmedaillen aus Lateinamerika“**

Gegenstand des Vortrages waren Medaillen, die in den spanischen Besitzungen Lateinamerikas in 18. und 19. Jahrhundert auf die Thronbesteigung spanischer Könige ausgegeben wurden.

Solche Proklamationsmedaillen waren private Prägungen; sie wurden auf Initiative und auf Kosten einzelner Personen (z.B. der Vizekönige oder Generalkapitäne) oder Gruppen (z.B. der Kaufmannschaft von Santa Fé de Bogota) hergestellt.

Die ersten vorgestellten Medaillen aus den Jahren 1759 und 1760 hatten die Thronbesteigung Karls III. zum Gegenstand.

Die meisten Gepräge folgten im Aussehen einem ähnlichen Grundmuster: Auf der Vorderseite war der König abgebildet und in der Umschrift dessen Titel. Mangels geeigneter Bildvorlagen kam es häufiger vor, dass noch das Porträt des alten Königs mit dem Titel des neuen zu sehen war. Auf der Rückseite wurden Treueschwüren und die Wappen der jeweiligen Regionen oder Städte abgebildet (z.B. der Lanzenreiter über den Bergen Guatemalas, der Vulkan El Salvadors oder der Silberberg der Stadt Potosi). Mitunter war auf der Wappenseite auch der Auftraggeber der Prägung vermerkt, bei einigen Limaer Medaillen z.B. die Namen des jeweiligen Vizekönigs.

Auf einer chilenischen Medaille von 1789 auf Karl IV. waren abweichend davon auf der Rückseite befriedete indianische Krieger abgebildet, was wohl auf die endgültige Befriedung der kriegerischen Araukaner Bezug nahm.

Die Proklamationsprägungen waren oft in ihren Abmessungen und Materialien den gültigen Münzen ähnlich, weswegen sie teilweise auch als Zahlungsmittel umliefen. Einige Ausgaben tragen sogar Wertangaben, so z.B. 2 und 4 Reales aus Mexiko anlässlich der Thronbesteigung Karls IV. im Jahr 1789. Aus dem Jahr 1808 gibt es 1- und 2-Reales-Stücke aus Guatemala auf die Thronbesteigung König Ferdinands VII.. Diese Prägungen können also mit Recht auch als Proklamationsmünzen angesehen werden.

Während im Jahr 1808 Spanien durch französische Truppen besetzt war und der spanische König unter Arrest stand, wurde in Lateinamerika die Thronbesteigung des jungen Königs Ferdinand VII. besonders nachdrücklich begangen, womit die Loyalität der spanischen Kolonien zu ihrem Königshaus unterstrichen wurde.

Den Abschluss des Vortages bildeten Proklamationsmedaillen aus Toluca und anderen mexikanischen Städten auf den Kaiser Augustin von Mexiko, der 1822 den Thron bestieg. Bemerkenswert an diesen Prägungen ist das alte mexikanische Motiv eines Adlers auf einem Kaktus anstelle der sonst üblichen Wappendarstellungen.

Den interessantesten Ausführungen des Vortragenden folgten 14 Zuhörer.